

Pina Pan und ihre Abenteuer

Tanzatelier Danka Buss lud zum abwechslungsreichen Ausflug ein

VON BETTINA APEL

MÜNGERS-

DORF/JUNKERSDORF. „Sind wir schon in Afrika?“ Die prompte Antwort lautet: „Nein – in Düsseldorf!“ Darauf folgt lautes Stöhnen aus den Zuschauerreihen, und die Hauptdarsteller fragen verwundert: „Was ist denn so schlimm daran?“ Pina Pan, die die drei Mädchen Wendy, Lilly und Curly eingeladen hat, ihr ins Nimmerland zu folgen, grübelt: „Wo soll ich da nur anfangen?“, um dann eine Reihe bekannter Klischees aufzuzählen und

dem ganzen als Krone die Drohung aufzusetzen: „Da muss man erwachsen werden!“ Klar, dass davon auch die Mädchen alles andere als begeistert sind.

Der gefürchtete Captain Hook wird im Tanzmärchen „Pina Pan und ihre Abenteuer“ kurzfristig nach Düsseldorf befördert, und rund um die amüsant erzählte Geschichte zeigten die Schülerinnen und Schüler des Tanzateliers Danka Buss in der Sporthochschule einen kurzweiligen Reigen ihres vielseitigen Könnens – von Ballett über Jazz Dance

und Modern bis hin zu Hip Hop.

Dass es dabei nicht nur um ein Aneinanderreihen einzelner Tanz-Szenen ging, machte das ganze zu einem besonderen Erlebnis für Jung und Alt. Die Jüngsten begeisterten mit Schlafanzügen und Kissen gleich zu Beginn der abenteuerlichen Reise, und die tanzende Tinkerbell bezauberte mit leuchtenden Flügeln – ebenso wie ihr Feenschwarm, die kleinen Sternchen oder grazile Meerjungfrauen. Zu viel Besinnlichkeit aber kam nie auf, denn in der temporeichen Vorstellung wechselten leise

Teile mit Power-Nummern von Piraten oder der Wasserschutzpolizei.

„Manche sagen Nimmerland, aber wir sagen Köln“, klärt Pina Pan die Mädels auf, während sie mit ihnen Richtung Dom unterwegs ist. Dass sie dabei über eine Baustelle nach der anderen stolpern, sorgt nicht nur für Lacher im Publikum, sondern bereitet gleichzeitig den Boden für passende Tanz-Szenen; etwa die tolle Präsentation der kleinen „Bauarbeiter“ zu pochenden Rhythmen. Sogar die viel belächelte nötige Absperrung oberhalb der Philharmonie hat man in dem Stück untergebracht.

Auf der Domplatte herrscht buntes Treiben, und die „Sekretärinnen“ auf dem Baumt zeigten eine absolut gelungene schwungvolle Performance – Danka Buss war dabei nicht nur als Choreografin, sondern auch selbst als Tänzerin mit von der Partie.

Ob rot-weiße FC-Truppe, Cheerleader der Haie oder – natürlich – die fleißigen Heintzelmännchen: Alles, was die Domstadt prägt, hatte man tänzerisch untergebracht. Und als sich zum Finale der Zauber des Regenbogens auf der Bühne ausbreitet, die graziose Tinkerbell alle rettet und Captain Hook ins ungeliebte Düsseldorf verbannt wird, laufen alle Darsteller noch einmal zur Hochform auf und rocken gemeinsam die Bühne.



Auch die „Meerjungfrauen“ begeisterten bei der Aufführung des Tanzateliers auf der großen Bühne der Sporthochschule. (Foto: Apel)